



Erwin
Seidemann
Gerda Walton
Alexander
Württemberg

BIENEN- PARADIES

Biogarten

FÜR **BIENENFREUNDE**,
DIE GÄRTNERN UND GÄRTNER,
DIE BIENENFREUNDE SIND!

LANDEBEN

Haftungsausschluss

Die Autoren und der Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

IMPRESSUM

LANDEBEN *in* CADMOS Verlag

Copyright © 2021 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung und grafisches Konzept:
Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Layout, Satz: Hantsch PrePress Services OG

Bilder Cover: Gerda Walton, Johann Neumayer,
Anna Steiner, Alex Würtenberger, Hermann Oberreiter

Illustrationen: Susan Brand/Shutterstock.com,
Olga Tagaeva/Shutterstock.com, Sergey Bitos/
Shutterstock.com

Lektorat: Ing. Barbara P. Meister MA, FachLektor.at

Druck: Graspö CZ, a.s., Zlín, www.graspö.com

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

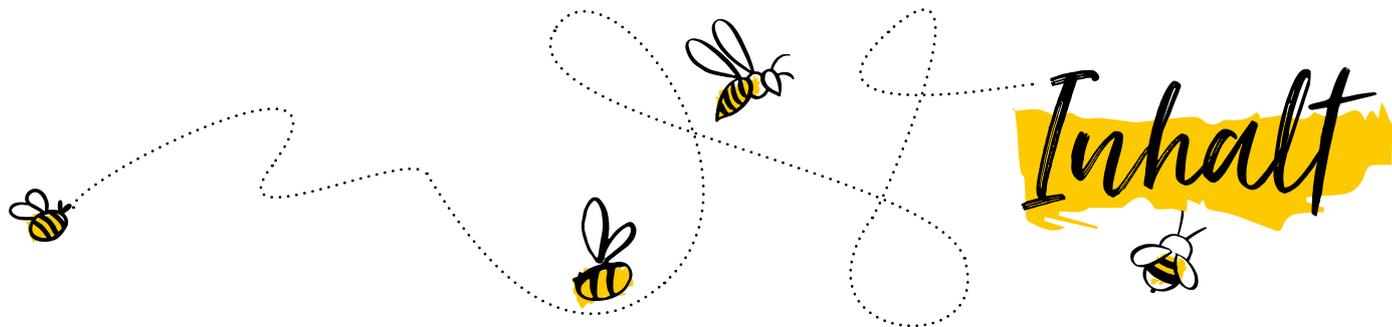
Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsge-
setzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfälti-
gungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen. Abdruck oder Speicherung in elektroni-
schen Medien nur nach vorheriger schriftlicher
Genehmigung durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN: 978-3-8404-3060-2

Edition Seidemann
ISBN 978-3-8404-8531-2





004	.....	Prolog zur Bienenliebe – warum dieses Buch entstanden ist
006	.....	Biene & Co. – Wissenswertes und Erstaunliches
008	.....	Das wundersame Wesen Honigbiene
014	.....	Die Sache mit dem Hummelflug – Hummeln, Wildbienen, Wespen & Co.
022	.....	Bienenlust und Bienenfrust – Von Bienen ungeliebte Pflanzen
028	.....	Blumiges für die Honigmacher – Die sieben Bienenjahreszeiten
034	.....	Nektar, Pollen, Honigtau – Die Speisekarte von Biene & Co.
040	.....	Bienentrachtpflanzen – Warum Bienen unsere hilfreiche Hand brauchen
048	.....	Insektenhotel oder Wildbienenhaus? Willkommen in der Herberge zur wilden Biene
056	.....	Bienenparadiese und Naturnischen gestalten – Lebensräume für Biene & Mensch
058	.....	Baum und Biene – eine alte Zweckbeziehung
070	.....	Die Renaissance der heimischen Wildgehölze
080	.....	Bienenfreundliche Ziersträucher und Kleinbäume für jede Gartengröße
092	.....	Bienenfreude im Rosengarten
100	.....	Die Sache mit dem Bienenrasen – Wir legen eine Blumenwiese an
106	.....	Bienenhimmel Bauerngarten
112	.....	Bienen auf Balkonien – Balkon & Terrasse als Lebensraum für Mensch und Biene
120	.....	Die Sache mit den Bienen auf dem Dach – Dachgärtnerei und Dachimkerei
126	.....	Biotop Bienengarten – Der Weg zum natürlichen Gärtnern
130	.....	Neues für den Klimawandel – Gäste aus aller Herren Länder
140	.....	Kletterpflanzen – Belebte Natur statt kahler Wände
150	.....	Bienenhotspots
152	.....	Kräutersteckbrief – die 36 besten Bienenkräuter im Porträt
164	.....	Bienen-Eldorado Staudengarten – 110 Bienen-, Hummel-, Wildbienen- und Schmetterlings-Hotspots im Porträt

Prolog zur Bienenliebe



WARUM DIESES BUCH ENTSTANDEN IST



**Gerda
Walton**



© Die Naturfotografen

© Die Naturfotografen



**Erwin
Seidemann**



© Die Naturfotografen

**Alexander
Würtenberger**



Mensch und Honigbiene leben seit Jahrtausenden in enger Verbundenheit, in der es um viel mehr geht als nur um Honig. Hat man erst einmal damit angefangen, die für unser Überleben auf dieser Erde so wichtigen Bienen und ihre unverzichtbaren Artgenossen durch die Anpflanzung von „Bienenschmankerln“ im Garten oder auf dem Balkon zu unterstützen, wird es für jeden gärtnernden Menschen mit Umweltbewusstsein bald zur Herzensangelegenheit, sich mit diesem Thema intensiver zu beschäftigen und mehr über das wundersame Wesen Biene zu erfahren, dessen Existenz noch nie so bedroht war wie heute.

Mit den aktuellen Problemen der Bienenhaltung haben die Imker gelernt umzugehen. Anstatt aber in das allgemeine Wehklagen über die Gefährdung dieser wunderbaren Tiere durch die unterschiedlichsten Faktoren, vor allem durch das ständige Schwinden geeigneter Lebensräume und der für ihr Überleben unverzichtbaren Fülle an nektar- und pollenreichen, von Giftstoffen unbelasteten Bienentrachtpflanzen einzustimmen, könnte jeder Einzelne von uns spontan einen persönlichen Beitrag leisten. Würde jeder Gartenbesitzer oder Balkongärtner nicht zu „nur schönen“, sondern ganz bewusst zu jenen Pflanzen greifen, die als gute Bienenweiden bekannt sind, wäre das keineswegs nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Mit tristen Thujenhecken und kahlen Rasenflächen ist Bienen, Schmetterlingen & Co. nicht geholfen.



© Gerda Walton



© Gerda Walton

*Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.*

(Mahatma Gandhi)

Wir lieben Bienen und möchten mit unserem Buch einen kleinen Beitrag leisten, damit gärtnernde Menschen diesen faszinierenden Wesen in Zukunft wieder mehr Wertschätzung und wirksame Hilfe bei ihrem Überlebenskampf zukommen lassen. Gleichzeitig unterstützen begeisterte Bienenfreunde auch viele andere fliegende Gäste unserer Gärten, wie Hummeln und andere Wildbienen, Schmetterlinge und unsere nicht weniger bedrohten Vogelarten. Wem der Weiterbestand unserer Bienen ein wirkliches Anliegen ist, der sollte nicht über die Dunkelheit klagen, sondern schnell selbst ein kleines Licht anzünden und so viele hochwertige Futterpflanzen wie nur möglich als „Bientankstellen“ in den Garten oder auf den Balkon holen. Den Rest besorgen Bienen und andere Bestäuber selbst. Haben Sie keine Angst vor Bienen oder Hummeln in Ihrem unmittelbaren Lebensbereich. Sie lassen sich sogar aus nächster Nähe gefahrlos beobachten, so man die dafür nötige Ruhe und Geduld aufbringt. Sicher werden Sie sich darüber freuen, mit wel-

cher Begeisterung Ihre Futterpflanzen angenommen werden und wie staunenswert rasch sich Ihr Garten oder Balkon in eine mit Leben erfüllte, wunderbare Naturnische verwandelt. Für uns ist das Summen der Bienen die Musik des Gartens.

Viele Stunden der Entdeckerfreude mit diesem Buch wünschen die Autoren

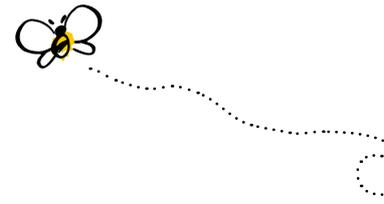
Gerda Walton

Alexander Württenberger

Erwin Seidemann



BIENENLUST UND BIENENFRUST – Von Bienen ungeliebte Pflanzen



Um Biene & Co. das Überleben zu erleichtern, entscheiden sich von Jahr zu Jahr mehr Hobbygärtner, zunehmend aber auch viele innovative Landwirte, ganz bewusst Bienenfreundliches anzupflanzen. Also solche Pflanzen, die entweder Pollen oder Nektar, am besten beides, reichlich und vor allem auch zur richtigen Zeit zur Verfügung stellen. Nicht alle Pflanzen legen aber Wert auf bestäubenden Insektenbesuch, sondern bedienen sich anderer Tricks, um ihre Befruchtung trotzdem zu gewährleisten. Birke und Haselnuss, auch Korn oder Mais, produzieren zwar riesige Mengen an Pollen, vertrauen aber in puncto Bestäubung auf den Wind. Andere mögen es kompliziert und haben sich, wie z. B. die zu den Orchideen zählende Hummelragwurz, raffinierte Täuschungsmanöver ausgedacht, um ihren Weiterbestand statt durch Generalisten, wie es die Honigbienen sind, durch hochqualifizierte Spezialisten ihres Fachs absichern zu lassen. Wieder andere zählen auf Käfer oder auf die Bestäubung über am Fell von Weidetieren hängen gebliebene Pollen. Nicht selten sind es auch die Bienen selbst, die „komplizierte“ oder unergiebigere Blüten verschmähen, wenn in erreichbarer Nähe ausreichend andere Pflanzen zur Verfügung stehen, die rationeller abzurufen sind oder zuckerreicheren Nektar anbieten.



●●● Die Blütenkugeln des Trommelstöckchenlauchs ziehen Bienen wie Magneten an

Den für Bienen unkompliziertesten Blütenaufbau bietet die riesengroße Familie der Korbblütler an. Verschiedene Hummel- und Wildbienenarten bevorzugen nicht selten Schmetterlings- oder Lippenblütler. Deren kapriziöse Blütenformen werden von Bienen, die entweder einen zu kurzen Rüssel oder nicht genug Gewicht haben, um die Blüten öffnen zu können, verschmäht.

*Eine Biene ernährt sich von dem,
was unser Auge erfreut.*

Gerda Walton



BIENENTRACHTPFLANZEN

Warum Bienen unsere hilfreiche Hand brauchen



Wer seinen ihm anvertrauten Bereich bewusst bienenfreundlich gestaltet, der unterstützt dadurch nicht nur unsere Honigbienen, sondern auch unzählige andere bestäubende Insekten. Egal, ob es sich um Garten, Terrasse, Balkon, begrüntes Dach oder die natürlichen Refugien Wald, Wiesen, Felder und Straßenränder handelt – jedes noch so kleine Fleckchen ist von Bedeutung. Gleichzeitig hilft man aber auch vielen vom Aussterben bedrohten



© Hermann Oberreiter

●●● Der Schwalbenschwanz liebt Phlox, für Bienen ist die Pflanze uninteressant

Vogelarten, da Bienentrachtpflanzen häufig zusätzlich hochwertiges Futter für Wildtiere liefern. Unsere so selten gewordenen heimischen Schmetterlinge freuen sich ebenfalls über ein nektarreiches Blütenangebot und für ihren Nachwuchs geeignete Futterpflanzen und bedanken sich dafür mit ihrem liebenswerten, aber leider immer seltener werdenden Besuch.

Bienentracht- oder Bienenweidepflanzen sollten keineswegs nur von ImkerInnen gepflanzt werden, sondern vielmehr von all jenen,

*Der Mensch braucht die Biene
und die Biene den Menschen.*



Bio ist für Bienen wichtig

Indem wir unsere Gärten und Balkone nach biologischen Richtlinien gestalten, helfen wir allen fliegenden Individuen, in ihrem Existenzkampf zu bestehen. Denn ganz gleich, ob auf Feld, Acker oder in unseren Gärten, Bio kann nur funktionieren, wenn wir der Natur generell wieder mehr Möglichkeit geben, sich selbst zu regulieren, und dabei leisten Insekten aller Art einen wesentlichen Beitrag. Ohne viel mehr Bio und eine drastische Reduzierung insekten-schädigender Schadstoffe werden Bienen, und damit auch wir, diesen Interessenskonflikt langfristig wohl kaum bestehen können.



INSEKTENHOTEL ODER WILDBIENENHAUS?

Willkommen in der Herberge zur wilden Biene



Wer sich für Bienen und deren Rolle im Zusammenspiel zwischen Menschen und Natur mehr als nur oberflächlich interessiert, der wird im Verlauf seines nie endenden Lernprozesses unweigerlich immer tiefer auch in die faszinierende Welt der Wildbienen eintauchen und dabei höchst Interessantes, leider auch Alarmierendes entdecken. Honigbienen haben ihren schützenden Bienenstock. Die Idee, für bedrohte, frei lebende Bienenarten Schutzräume, Verstecke und Unterschlupfe zu schaffen, in denen sie auch ihre Nachkommen unterbringen und versorgen können, weckt in jedem naturverbunden denkenden Menschen den Beschützerinstinkt.

Während die Aufstellung eines Bienenstocks doch einiges an Fachwissen und eine nicht zu unterschätzende Hingabe zum Thema Bienen voraussetzt, glaubt man, Wildbienen & Co. durch ein Insektenhotel im Garten oder auf dem Balkon ganz einfach Unterkunft geben zu können. Es gilt fraglos derzeit als „in“, sich mit so einem mehr oder minder dekorativen Ding als Naturschützer zu outen. Aber nur wenige „Insektenhoteliers“ wissen genauer darüber Bescheid, welche fliegenden Gäste diese zur Verfügung gestellte Unterkunft auch in Anspruch nehmen, und sind enttäuscht, wenn die mit Spannung erwarteten Besucher häufig ausbleiben. Falls sich das Hotel aber tatsächlich – und vor allem auch über einen



© Gerda Walton



© Gerda Walton

●●● Besiedlung nach einem Jahr, fotografiert Sommer 2020 – Geduld und ein allfälliger „Hotelumbau“ sind gefragt

längeren Zeitraum hinweg – mit den unterschiedlichsten Hausgästen füllen soll, so funktioniert das nur unter Rücksichtnahme auf deren manchmal sehr spezielle Bedürfnisse und Verhaltensweisen,

*In der Natur ist kein Irrtum,
der Irrtum ist in uns.*

Nach Leonardo da Vinci



und die sind so vielfältig wie ihr Aussehen. Übrigens: Die Bezeichnung „Bienenhotel“ ist eigentlich irreführend, da es sich im Grunde genommen um kein Hotel, sondern um eine Nisthilfe zum längeren Gebrauch handelt. Rund 70 % unserer Wildbienen nisten im Boden und kommen daher als Hausgäste überhaupt nicht infrage.

Die meisten der fix und fertig möbliert gekauften, luxuriösen Insektenhotels orientieren sich viel zu sehr an menschlichen Maßstäben und werden vermutlich auch aus diesem Grund von uns

gern gekauft, ohne jedoch den tatsächlichen Ansprüchen jener gerecht zu werden, für die sie eigentlich gedacht sind. Man könnte es wohl so ausdrücken: Entweder man hängt ein zwar dekoratives, aber wenig effizientes Modell auf, oder man hat vorrangig das Wohlergehen der Wildbienen im Auge und begnügt sich mit unansehnlichen, dafür aber zumindest von einigen Arten akzeptierten Unterkünften.



Die beste Förderung von Wildbienen und Hummeln

... durch uns Menschen ist fraglos die lückenlose Bereitstellung eines umfangreichen Angebots von Trachtpflanzen vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein und der hundertprozentige Verzicht auf Pestizide. Eine noch so gut gemeinte Nisthilfe bringt nichts, wenn in der Umgebung nicht das entsprechende Nahrungsangebot blüht, zumal speziell Hummeln keinen großen Flugradius haben. Die meisten Bienen- und Hummelarten sind viel lieber Gäste in einem vielseitigen Naturgarten als in einem noch so gut gemeinten, aber ihren Bedürfnissen nicht entsprechenden Hotel.



© Gerda Walton



© Alex Würtenberger

●●● Dieses Insektenhotel dient eher dem Betrachter als den Bienen



●●● Von diesen Hotels werden nicht alle Zimmer besiedelt werden

Insektenhotels sind immer nur ein gut gemeinter Ersatz für verloren gegangene, natürliche Nistmöglichkeiten. Wildbienen als häufigste Bewohner sind aber ziemlich ortstreu und keine Mietnomaden, und es kann durchaus dauern, bis sie sich zum Übersiedeln entschließen. Viele Arten, wie Einsiedler- oder Solitärbiene, bevorzugen zur Aufzucht ihres Nachwuchses



●●● Die Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) zählt zu den Solitärbienen und bohrt ihre Nistgänge in trockenes, bereits morsches Holz



●●● Originelle Bienenhotel-Bauweise



Noch bevor man dieses Buch fertiggelesen hat kann man gar nicht anders, als tief betroffen mit einer Pflanzenliste, die man sich während der Lektüre notiert hat, ganz schnell zum nächsten Gärtner zu gehen und damit zu beginnen, seine Umgebung umgehend bienenfreundlicher zu gestalten.

Einen Bienengarten zu pflanzen bedeutet, die Zukunft in die Hand zu nehmen!



Kapitel um Kapitel, Seite um Seite begeistern die Tiroler Autoren ihre Leserinnen und Leser für das eigene Tun zum Wohle der Bienen und vermitteln eine überzeugende Botschaft, dass wir alle die Ärmel hochkrepeln und aus eigener Kraft und Überzeugung rasch etwas unternehmen müssen, wenn sich die Lebensbedingungen für Biene & Co. nicht weiter dramatisch verschlechtern sollen. Mit großem Fachwissen zeigen sie ganz konkrete Wege und Möglichkeiten auf, um nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und anderen Wildbienen und den so selten gewordenen Schmetterlingen ihren Bedürfnissen entsprechende Nahrungsquellen, aber auch geeignete Lebensräume und damit wieder eine Heimat zurückzugeben.

Dieses Buch zu lesen und zu beherzigen ist ein Gebot der Stunde für jeden von uns, vom Neueinsteiger in die wundersame Welt der Bienen bis zum routinierten Imker.



LANDLIBEN



www.cadmos.de | www.avbuch.at

Die Autoren

Gerda Walton ist die energiegeladene Feder und einfühlsame Fotografin des Dreiergespanns, das sich zu diesem, zum eigenen Tun gegen die fortschreitende Naturzerstörung auf unserem Globus aufrüttelnden Buch gefunden hat. Als Reiseleiterin für Gartenreisen hat sie weit über 700 berühmte Gärten und grüne Wunder dieser Erde bereist und naturbegeisterten Menschen nahegebracht, aber auch mit tiefer Betroffenheit die Verletzlichkeit unserer Erde und das weltweite Schwinden von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen registriert. Ihre Gartenbücher, unzählige, in renommierten Gartenzeitschriften erschienene Fachartikel und ihre mit viel Humor verfassten Gartenglossen haben sie weit über Tirol hinaus bekannt gemacht. „Die stärkste Hand sitzt am eigenen Arm“ ist ihr Leitspruch, mit dem sie trotz ihres Alters ihren eigenen kleinen Garten in Aldrans bei Innsbruck tatkräftig zum Lebensraum für Biene & Co. umgewandelt hat und dazu inspirieren möchte, es ihr gleichzutun.

Ing. Erwin Seidemann, erster zertifizierter Bio-Blumengärtner Österreichs, Gartenguru, Pflanzenflüsterer, langjähriger Radio-Gärtner des ORF Tirol, Visionär und Naturschützer aus tiefster Überzeugung, in dessen Adern das grüne Blut mehrerer Gärtnergenerationen fließt. Wo immer möglich schützt er die in seinem zwischen Völs und Kematen, westlich von Innsbruck gelegenen Betrieb, in Eigenproduktion heranwachsenden Pflanzen mit Nützlingen. Mit behutsamer Hand greift er nur dort mit vorwiegend aus pflanzlichen Zutaten hergestellten Spritzmitteln aus seiner von Knoblauch- und Kräuterduft durchzogenen Hexenküche ein, wo es unumgänglich notwendig ist. Bienefreundlich ist für ihn gleichbedeutend mit menschenfreundlich und beides ist ihm ein fundamentales Anliegen.

Ing. Alexander Würtenberger, ausgebildeter Förster, seit 33 Jahren als engagierter Umweltberater in Tirol tätig, kam vor 20 Jahren über seinen Zillertaler Schwiegervater zu den Bienen, die er als begeisterter Imker schon lange ins eigene Familienleben integriert hat. Seine Erkenntnisse über das Wunderwesen Biene an die nächste Generation weiterzugeben, ist ihm ein besonderes Anliegen. Er ist der engagierte Motor dieses Buches, das aufzeigen soll, wie Menschen auf einfachem Weg dringend notwendige Oasen für Bienen und andere Insekten gestalten können. Seine Bienenstöcke stehen in der wunderschönen Natur- und Kulturlandschaft des hinteren Zillertals.